Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 406

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag 5. Dezember

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 3. Dezbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzt Dr. Haseloff hierselbst den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Oberförster Brockenhaupt zu Barsfelde im Amte Münden und dem Reg.-Kanzlei-Inspektor Kenne zu Bromberg den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; ferner dem Major a. D. und dienstthuenden Kavalier Ihrer Kgl. Hoheit der verwittweten Frau Prinzessin Friedrich von Preußen Severin Oswald Grafen v. Unruh die Kammerherrn-Würde; und dem Haupt-Steueramts-Rendanten Schnackenberg in Kassel bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der Privatdozent an der Universität hierselbst Dr. Krüger ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Marburg ernannt worden.

Offizielle militärische Nachrichten.

Der Königin Augusta in Berlin.

1) **Versailles**, 3. Dezbr. Heute kein Gefecht von Erheblichkeit, doch scheint sich der Feind vor Vincennes noch zu verstärken. Treskows Division hat gestern 7 Kanonen genommen, 1800 Gefangene gemacht, darunter 1 General und 20 Offiziere. Wilhelm.

2) **Versailles**, 3. Dezbr. Die feindliche Armee in Paris hat heute keinen neuen Versuch zum Durchbruch unternommen. v. Podbielski.

3) **Fontaine**, 3. Dezbr. Heute Nacht sind Batterien erbaut worden, aus denen Belfort jetzt 8 Uhr Morgens beschossen wird. Das Regiment Ostrowski nahm die nöthigen Positionen und vertheidigte sie mit großer Bravour. v. Treskow.

Der Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 4. Dezember. Gestern hat Prinz Friedrich Carl mit dem 3. u. 9. Corps den Feind bei Chevilly und Chilleues in den Wald von Orleans geworfen und 2 Kanonen genommen. Wilhelm.

(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Telegraphische Nachrichten.

Saarbrücken, 3. Dez. Berichte aus Versailles vom 30. Novbr. melden: Die bei dem gestrigen Ausfall in unsere Hände gefallenen Leichtverwundeten sollten nach Paris zurückgeschickt werden, um sich dort heilen zu lassen. Sie weigerten sich jedoch und wollten lieber Gefangene bleiben. Die Einnahme von Amiens hat auf die hiesige Bevölkerung großen Eindruck gemacht, ebenso die kräftige Zurückweisung des Versuches der Loirearmee bei Beaune la Rolande.

Königsberg i. Pr., 3. Dezbr. In der verflossenen Nacht ist die Tischlerwerkstätte auf dem Ostbahnhof total niedergebrannt; der verursachte Schaden wird auf eine Viertelmillion geschätzt; eine Lokomobile, ein Salonwagen mehrere Personen- und Güterwaggons sind durch das Feuer zerstört worden. — Die Schifffahrt nach Pillau ist für Segelschiffe geschlossen, heute morgen ging der letzte Dampfer von hier nach Pillau womit auch wahrscheinlich die Dampfschifffahrt sowie die Binnenschifffahrt vorläufig geschlossen sein wird.

Hamburg, 3. Dez. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat dem hiesigen Senate eine telegraphische Mittheilung über die Schlacht vom 2. d. zugehen lassen; der Inhalt derselben entspricht wörtlich den offiziellerseits veröffentlichten Mittheilungen. Der Großherzog hebt am Schlusse hervor, daß sich die hanseatischen Regimenter im Kampf gleich alten erprobten Truppen bewährt haben. Eine gleiche Mittheilung ist eingetroffener Meldung zufolge auch dem Senat von Bremen zugegangen. — Eine Bekanntmachung des Senats vom 2. Dez. hebt das Einfuhrverbot für Rindvieh aus Mecklenburg und den Provinzen Pommern und Brandenburg auf.

Hamburg, 4. Dezember. Auf die telegraphischen Mittheilungen des Großherzogs von Mecklenburg über die gegen die Loire-Armee erfochtenen Siege beschloß der Senat in seiner letzten Plenarversammlung, ein Glückwunschtelegramm an den Großherzog zu senden, in welchem er seine Freude über die erfochtenen Siege und die von den hanseatischen Regimentern an den Tag gelegte Bravour ausspricht, sowie zugleich dem Wunsche Ausdruck giebt, daß der Sieg auch fernerhin den deutschen Waffen treu bleiben möge.

Bremen, 3. Dezbr. Dem „Norddeutschen Lloyd" geht die Meldung zu, daß der Dampfer „Donau" heute wohlbehalten auf der Weser eingetroffen ist.

Dresden, 3. Dez. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht nachstehendes Telegramm des kommandirenden Generals des k. sächsischen Armeecorps, Prinzen Georg an den König: „Gestern, Freitag, früh 7½ Uhr, nahmen 2 Bataillone des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 Brie sur Marne, gleichzeitig nahmen die Württemberger Champigny durch Ueberfall. Später entwickelte der Feind große Massen; das Gefecht endete gegen 3 Uhr mit Behauptung der Stellung, aber beträchtlichen Verlusten, besonders stark beim Schützen- und achten Regiment. Diese und die anderen im Gefecht gewesenen Truppen fochten bewunderungswürdig; einige Hundert Gefangene gemacht.

Dresden, 4. Dezbr. Ein Extrablatt des „Dresdener Journals" meldet: Ein Telegramm des Prinzen Georg giebt den Verlust, den das sächsische Armee-Corps in den Kämpfen vom 30. November und 2. Dezember erlitten hat, auf 1500 bis 2000 Mann an. Die Infanterie-Regimenter 104, 106, 107 und 108 zählen 15 Offiziere todt und 63 verwundet. Die Zahl der gefangenen Franzosen beträgt 3000 Mann.

Stuttgart, 3. Dezember. Ein Telegramm des General Obernitz an den König meldet: Malnouc, 3. Dezbr., 5½ Uhr Morgens. Gestern fand deutscherseits ein Angriff gegen die vom Feinde besetzte Linie Champagny Brie statt. Sehr beträchtliche feindliche Streitkräfte standen uns gegenüber. Die erste württembergische Brigade betheiligte sich neben dem preußischen zweiten Armeecorps und der sächsischen 24. Division von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr am Kampfe. Ein Theil von Champigny wurde genommen, die Stellung Villiers-Coeuilly behauptet. Offiziere und Mannschaften zeichneten sich durch hervorragende Tapferkeit aus. Unser Verlust ist erheblich. Die zweite und dritte Brigade befanden sich in der Stellung Sucy-Villeneuve St. Georges und kamen nicht zum Gefecht. — Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet: Gestern Abend beschlossen die bürgerlichen Kollegien, anläßlich des Eintritts Württembergs in den deutschen Bund, eine Adresse an den König zu richten, um ihre dankbarste Anerkennung für den hochherzigen Entschluß auszudrücken. Die Adresse sagt im Wesentlichen:

Höchstderen Fürsorge verdanken wir, daß die wichtigen Interessen Württembergs, welche ohne Gefährdung des Wesens der deutschen Bundesgemeinschaft einer selbständigen Pflege bedürfen, gewahrt sind, und wenn auch der Eintritt in den deutschen Bund, der Krone wie dem Volke, das Aufgeben so mancher in unserm heimischen Staatswesen eingelebten Anschauungen auferlegt, so sind wir doch gewiß, daß die Einigung Deutschlands zu einem großen mächtigen Vaterlande die Sicherheit und die Würde unserer öffentlichen Zustände und eine freie Bahn für die Entwickelung der gemeinsamen Einrichtungen verbürgt, ein Fortschritt, der in der Vereinzelung niemals zu erreichen gewesen wäre.

München, 3. Dez. Dem Kriegsministerium ist folgendes Telegramm zugegangen: Versailles, 3. Dez. Die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg Schwerin, bei welcher das Corps v. d. Tann sich befindet, hat gestern gegen die Loirearmee glänzend gesiegt.

Brüssel, 3. Dezember. Die Journale berichten, daß die in Antwerpen internirten französischen Gefangenen in der vorletzten Nacht neuerdings zu entweichen versuchten. Etwa einem Dutzend derselben gelang es zu entkommen. — Es sind neue Luftballon-Nachrichten aus Paris hier eingetroffen. Nach denselben wurde am 29. November durch ein Dekret der Regierung den Journalen bei Strafe der Unterdrückung des Blattes jede Veröffentlichung über Truppenbewegungen mit Ausnahme der von der Regierung ausgehenden strengstens untersagt. Ein ferneres Dekret verfügt, daß alle bei den Kaufleuten vorhandenen Vorräthe an gesalzenem Schweinefleisch, sowie eine Anzahl anderer ausdrücklich aufgeführter Gattungen von Lebensmitteln der Regierung zur Verfügung gestellt werden müssen. — Dem offiziellen Berichte über die letzten Kämpfe zufolge begannen die Offensivbewegungen am 28. November Abends mit einer lebhaften Kanonade bei Gennevilliers. Am 29. fand bei Tagesanbruch ein Ausfall gegen die Positionen von Buzenval und die Höhen von Boispréau statt. Im Süden rückte General Vinoy gegen L'Hay und den Bahnhof von Choisy le-Roi. Die französischen Truppen drangen bis zur ersten feindlichen Linie vor, erhielten jedoch den Befehl, nicht vorzurücken, „da ein weiteres Vorgehen nicht im Plane der Generale gelegen war." Auch auf der Insel Gennevilliers gelang es den Franzosen, mehrere Positionen zu nehmen, sie besetzten die Insel Marante und den Pont aux Anglais. — Ein durch Tagesbefehl den Truppen mitgetheiltes Dekret der Regierung erklärt, die erste Division des 16. Corps und ihr Führer haben sich durch Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit ausgezeichnet. Durch Tagesbefehl vom 1. Dezember wird General Chanzy zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt. — General Cambriels erhielt ein Kommando im Instruktionslager von Bordeaux. — Die hier eingetroffene „France" vom 30. November enthält den Brief, welchen Keratry an Gambetta gerichtet hat; derselbe ist in sehr energischem Ton gehalten, erklärt, daß Keratry, sobald es die Ereignisse irgendwie gestatten würden, dem Kriegsrathe alle von der Oberverwaltung der Armee und Marine begangenen Fehler darlegen werde. Der „Gazette de France" zufolge hat auch der Generalstab Keratrys in Folge der Zerwürfnisse zwischen Gambetta und Keratry seine Entlassung genommen. — Die „Union" veröffentlicht einen Brief des Generals Kerselan, in welchem derselbe gegen seine Absetzung protestirt und hervorhebt, daß, als er Evreux aufgegeben habe, nur eine geringe Anzahl von Chasseurs und Gendarmen zu seiner Verfügung gestanden hatte.

Tours, 4. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Eine amtliche Bekanntmachung der Regierung besagt: Die Loire-Armee hat ihr Vorgehen eingestellt, da sie vor sich beträchtliche Streitkräfte des Feindes gefunden hat. Die französische Armee ist in die festen Positionen zurückgegangen, welche sie vor Orléans behauptete und hat die Fortsetzung ihrer Bewegungen vertagt. Der Feind scheint seine Hauptkraft zwischen Pithiviers, Artenai und Orgères zu konzentriren.

Wien, 4. Dezember. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung behufs Deckung des Januar-Coupons eine Anleihe abgeschlossen hat.

London, 3. Dezbr. Ein hier veröffentlichtes Telegramm des Fürsten von der Moskowa dementirt die Nachricht von dem angeblichen Friedensvertrage zwischen dem Könige von Preußen und dem Kaiser Napoleon. — Eine Depesche des englischen Gesandten aus Peking vom 16. v. Mts. meldet, daß die Ruhe nirgends gestört sei; in Tientsin würden englische, amerikanische, französische und vielleicht auch russische Kanonenboote überwintern.

Florenz, 2. Dez. Der König hat den Marchese Torrearsa zum Präsidenten, Marzuchi, Marchese d'Afflitto, Vigliani und Mamiani zu Vizepräsidenten des Senats ernannt. — Die Deputation der Kortes wird heute Abend von Genua abreisen und morgen hier ankommen. — Prinz Humbert, der Herzog von Aosta und der Prinz von Carignan werden ebenfalls morgen in Florenz eintreffen.

Florenz, 4. Dezember. Die Kommission der Kortes hat heute die Krone von Spanien in offizieller Weise dem Herzoge von Aosta überreicht, welcher dieselbe angenommen hat.

Petersburg, 3. Dezember. Zur Ausarbeitung des Entwurfes für die Organisation der Reserve-Armee und für die direkte Theilnahme aller Stände an der Militärpflichtigkeit sind zwei Kommissionen niedergesetzt, welche unter der Oberleitung des Kriegsministers stehen. Die eine Kommission hat die Aufgabe, auf neuen von dem Kaiser angegebenen Grundlagen ein Statut über die persönliche Militärpflichtigkeit auszuarbeiten. Die andere Kommission ist beauftragt worden, gleichfalls auf Grundlage bereits vom Kaiser gutgeheißener Prinzipien ein neues Statut von den Ersatz-, Lokal- und Reservetruppen und der Organisation eines Landsturmes zu entwerfen.

Bukarest, 2. Dezbr. Die Regierung hat in den Kammern zwei Gesetzentwürfe betreffend eine Anleihe zur Tilgung der schwebenden Schuld sowie bezüglich Einführung des Tabaksmonopols vorgelegt.

New-York, 2. Dezbr. Dem monatlichen Finanzberichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat November um 7,500,000 Dollars. Im Staatsschatze befanden sich am 1. Dezember 96,250,000 Doll. an baarer Münze und 28,500,000 Doll. Papiergeld.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 4. Dezember.

— Mit welchem Antheil der Kaiser von Rußland den Thaten der preußischen Armee in Frankreich folgt, davon zeugen die zahlreichen Ordens-Verleihungen an preußische Generale und Offiziere. So hat auch der Prinz Albrecht von Preußen, welcher bereits die 4. Klasse des St. Georgenordens für seine Führung einer Expedition am Flusse Pschecha im Kaukasus besaß, am 10. Oktober die 3. Klasse dieses höchsten russischen Militärordens erhalten. Das eigenhändige Schreiben des Kaisers von Rußland an den Prinzen lautet nach der „Spen. Z.":

Mein theurer Oheim! Die militärischen Operationen, welche einen erneuten Glanz über die glorreichen Annalen der tapferen preußischen Armee verbreitet haben, gaben auch Ew. königliche Hoheit Gelegenheit, die Sie auszeichnenden militärischen Eigenschaften zu entwickeln. Zum Beweise, wie sehr ich diese schätze, habe ich Ew. königliche Hoheit das St. Georgenkreuz 3. Klasse verliehen, dessen Insignie hierbei erfolgt. Indem ich Sie bitte, dasselbe als einen Beweis meiner hohen Werthschätzung von mir anzunehmen, erneuere ich die Versicherung der unveränderlichen Anhänglichkeit, mit welcher ich bin

Ew. königliche Hoheit! Meines theuren Oheims!
guter Neffe Alexander.

Zarskoje Sselo, 10. Oktober 1870.

— Wegen des Verbotes, die „Volkszeitung" in den Lazarethen zu lesen, waren die Herren General v. Webern und Stadtv.-Vorsteher Kochhann als Mitglieder des Berliner Hilfsvereins bei General v. Canstein vorstellig geworden. Wie die „Ger.-Ztg." versichert, habe der General die beiden Deputirten zwar sehr freundlich empfangen, ihnen aber erklärt, daß er sein Wort nun und nimmer zurücknehmen könne: ein preußischer General müsse fest sein wie Stein und dürfe sich keines Rückzuges schuldig machen. Das Einzige, was er in der Sache thun könne, sei, daß er sich um die Art, wie sein Wort befolgt werde, nicht kümmere, d. h. falls die Soldaten dennoch die Volkszeitung läsen, er ein Auge zudrücken wolle.

— Aus Görlitz wird der „Schles. Z." gemeldet, daß gestern auf dem dortigen Getreidemarkte bedeutende Posten Getreide für Paris aufgekauft und sofort dahin verladen worden sind.

— Die Wahlmänner des zweiten berliner Wahlbezirks traten am Sonnabend zu ihrer ersten Vorberathung wegen der in nächster Woche stattfindenden Nachwahl zusammen. Zur Kandidatur sind gestellt worden die Herren Dr. Johann Jacoby, Frhr. v. Hoverbeck, Oberbürgermeister Ziegler, Windthorst-Lüdinghausen und Prediger Müller; die Kandidatenliste selbst ist jedoch noch nicht geschlossen. Montag und Dienstag Abend finden weitere Versammlungen statt.

— Den Studenten war (wegen der Demonstration gegen die Betheiligung an der Enthüllung des Standbildes Friedrich Wilhelms III.) das ermäßigte Eintrittsgeld in die kgl. Theater entzogen worden; seit Kurzem ist ihnen die Vergünstigung wieder gewährt.

— Um die Durchführung einer umfassenden Desinfektion in Metz in zweckmäßiger Weise einzuleiten, hat das hiesige Zentral-Komite für freiwillige Krankenpflege auf Wunsch des königl. Militär-Inspekteurs einen sachverständigen Delegirten in der Person des Apothekers und Chemikers E. Junghans nach dort gesandt. Derselbe war für gleiche Zwecke im Monat Oktober in der Umgegend von Metz, auf den Schlachtfeldern von St. Privat 2c., thätig.

Köln, 2. Dezember. Der „Kirchliche Anzeiger" vom 1. d. M. bringt einen erzbischöflichen Erlaß, betreffend die Anordnung eines 13stündigen Gebetes auf den Tag Mariä-Empfängniß.

Als Grund dazu ist in dem genannten Erlasse angegeben: Zunächst die Nothwendigkeit des Gebetes „um Befreiung des heiligen Vaters" aus der „Gefangenschaft", welcher dem „Spott und dem Hohn seiner Feinde preisgegeben und keinen Augenblick sicher vor der schlimmsten Mißhandlung" sei. Sodann soll dieser Tag Anlaß sein zum Gebete um Wiederherstellung des Friedens, und drittens, um denen die Gnade des Glaubens zu erflehen, welche sich noch nicht der Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes unterworfen haben. Gleicher Zeit bemerkt der Herr Erzbischof, daß er zum bittersten Schmerze seiner Seele sich verpflichtet gesehen habe, gegen einige aus der Zahl derjenigen, welche durch Stand und Amt ganz besonders verbunden seien, allen Gläubigen mit einem vorzüglich guten Beispiele in der Tugend des Glaubens voranzugehen, nach Vorschrift der heiligen Canones einzuschrei-

ten, weil dieselben statt dessen durch Widerspruch gegen die Lehre den Gläubigen Anstoß bereitet hätten.

Dieselbe Nummer des „Kirchl. Anzeigers“ bringt unter den Personal-Nachrichten die neue Besetzung der bisher durch Dr. Tangermann innegehabten Pfarrstelle zu Unkel am Rhein. (Dr. T. ist bekanntlich wegen seines Protestes gegen die päpstliche Unfehlbarkeit seines Amtes enthoben worden.)

München, 1. Dez. Von den drei Professoren der Theologie an der hiesigen Universität, welche die Unterschrift des vom Erzbischof zu München-Freising vorgelegten Unfehlbarkeits-Reverses verweigerten, soll Prof. Dr. Silbernagel seine Weigerung nachträglich durch rein formelle Gründe motivirt haben, indem er die Zuständigkeit der theologischen Fakultät als solcher, in der betreffenden Frage dem Erzbischofe „Aufschlüsse zu geben“ bestreitet. Gegen v. Döllinger und Friedrich sollen weitere Schritte des Erzbischofs in naher Aussicht stehen. — Auch in Regensburg wird eine große Katholikenversammlung zum Zwecke des Anschlusses an die Fuldaer und Bamberger Adresse vorbereitet und ist dieselbe auf den 8. Dez. anberaumt. — Ein Katholikenverein in Kempten hat einen Protest gegen die Beschlüsse des letzten Konzils zur Unterzeichnung aufgelegt. (Frankf. Ztg.)

Paris. Angesichts der bevorstehenden Ausfälle suchte man natürlich die Stimmung der Pariser möglichst zu heben. So wurde die Nachricht verbreitet, daß dem Briefe eines ehemaligen Deputirten zufolge Frankreich im Augenblick 800,000 Mann unter den Waffen habe, die in Marsch auf Paris seien und daß man in Clermont-Ferrand eine neue Armee von 100,000 Mann bilde. Die preußische Armee dagegen sei nach den Berichten eines Mannes aus Rennes, der sich unter den größten Gefahren durch die preußischen Vorposten nach Paris geschlichen habe, ganz entmuthigt, da sie von dem General d'Aurelles hart gedrängt werde. Unter den Hessen soll sogar eine Art von Revolte stattgefunden haben und die Baiern außer sich sein, da sie ihren General Brunarius, dem man letztes Jahr in Amberg eine Statue gesetzt, sterben sahen. Diese Märchen blieben nicht ohne Einfluß und selbst die gemäßigteren Blätter führten wieder eine stolze und kriegerische Sprache. — Die Polizei hat jetzt auch die Kartoffeln requirirt und dieselben werden von ihr nur noch rationenweise verkauft werden. Ueber die verschiedenen Händler ist man in Paris übrigens sehr entrüstet, da sie die gegenwärtige Lage zu sehr auszubeuten suchen und sich ganz immense Preise für das bezahlen lassen, was sie noch auf Lager haben. Ein komischer Vorfall ereignete sich in dieser Hinsicht vor einigen Tagen in der Rue de Flandre. Ein Herumstreicher an der Barrière hatte sich dort aufgestellt und bot den „Boisseau“ Kartoffeln (er kostet sonst einige Sous und wird jetzt mit 4 bis 5 Fr. bezahlt) zu dem enormen Preise von zehn Franken aus. Darüber enstand Skandal; die Einen wollten ihn durchprügeln, die andern ihn nach dem Wachtposten führen. Inzwischen kam ein Korporal mit zwei Nationalgardisten an, die man requirirt hatte. Der Korporal sucht den Mann zu bestimmen, seine Kartoffeln, die er sich doch auf einem Felde geholt, das ihm nicht gehöre, wohlfeiler herzugeben. Während der Diskussion wurde die Menge immer größer, der Sack wurde umgeworfen und in einem Nu waren alle Kartoffeln verschwunden, ohne daß der Mann auch nur einen Sou erhalten hätte. — An der Pariser Halle werden jetzt auch Raben, das Stück zu 5 Frks., verkauft. Gebraten sollen sie nicht gut sein, aber gekocht, mit Kohl und einer Sauce, die man „sauce Rempart“ nennt, servirt, eine sehr gute Speise abgeben. — Paris — sagte der „Figaro“ vom 26. — werde sich nicht ergeben, bis nicht die Leiber vieler Tausende von Preußen die Boulevards bedecken. Doch die Noth ließ die Gemüther nicht recht zu sich kommen. Die Zeitungen vom 26. kündigten an, daß vom 30. d. M. ab die Gasbeleuchtung völlig in Wegfall kommt. General Trochu hat sogar auf die Eingabe eines Komite, welches mehrere Wohlthätigkeits-Konzerte angekündigt und deshalb um Ueberlassung von Gaslicht für den Konzertsaal nachgesucht hatte, kurzweg geantwortet, daß die Bürger einer patriotischen Stadt auch bei Petroleumlicht Kunstgenüsse empfangen und Wohlthätigkeit üben müßten. — Seit dem 22. hat die Vertheilung des Salzfleisches begonnen und diejenige des frischen Fleisches (mit Ausnahme des Pferdefleisches) aufgehört. General Trochu erließ eine Verordnung an die Journale, in welcher er denselben mit dem Kriegsgerichte droht, wenn sie fortfahren würden, irdend welche Angaben über militärische Vorkommnisse zu veröffentlichen, da die früheren Anrufungen des Patriotismus der Blätter sich als unwirksam erwiesen hätten. Der „Figaro“, der sich überhaupt einer ziemlich oppositionellen Haltung befleißigt, begleitet das Dekret mit der Bemerkung, der General habe in seiner Umgebung viele Leute, welche früher sehr eifrig für das Geschworenengericht als Tribunal bei Preßprozessen eingetreten wären und die auch jetzt ohne Zweifel dem General-Gouverneur von Paris in dieser Beziehung den Rath geben würden, mit der Ausdehnung der Kriegsgerichte weniger verschwenderisch zu sein. Inzwischen scheint es dem General selbst nicht mehr recht geheuer zu sein, innerhalb des Barrikadengürtels, den er unter Rocheforts Leitung durch die Bürger von Belleville innerhalb der Festungswerke hat errichten lassen. Die pariser Regierung hatte bekanntlich zu jenem Zwecke damals 60,000 Frcs. ausgesetzt. Jetzt hat dieser Barrikadengürtel, wenigstens in Belleville und Lavillette, wieder eingerissen werden müssen, unter dem Vorwand, daß er bei dem beabsichtigten Massenausfalle die freien Bewegungen der Truppen stören müsse. Fast scheint es, als sei dem General Trochu die Ahnung aufgedämmert, diese Barrikaden könnten zu gelegener Zeit von ihren Erbauern ebenso gut und noch besser als gegen die Belagerer gegen die Regierung im Innern der Stadt zur praktischen Verwendung gebracht werden, was denn für Mitglieder dieser Regierung eben kein besonders tröstlicher Gedanke sein mag.

London, 1. Dezember. Die Aussicht auf eine friedliche Lösung des Konflikts, den Rußland durch das vielbesprochene Zirkular angeregt, wird von dem Publikum in weiteren Kreisen sowohl wie von den verschiedenen Blättern mit Befriedigung begrüßt, und die Anerkennung für Preußens Vermittelung findet dabei unverhohlenen Ausdruck. „Daily News“ sagt:

„Preußen hat sich gut benommen. Als das Zirkular erschien, da waren einige Weise gleich bei der Hand, von Preußens Einverständniß zu reden. Wir erlauben uns, dergleichen als höchst unwahrscheinlich zu bezeichnen, einmal, weil wir keine Veranlassung hatten, in Preußens Aufrichtigkeit Zweifel zu setzen, und dann auch, weil die Ankündigung des Fürsten Gortschakow entschieden zu ungelegener Zeit kam. In der That hat die preußische Regierung nicht für Rußland Partei genommen, sondern ihre schmerzliche Ueberraschung über das Zirkular ausgedrückt. Sie hat wesentlich mit zu den Konferenzplänen geholfen, und sich überhaupt, so weit wir nach Worten und Thaten urtheilen können, die freundlichsten Gefühle England gegenüber und die ehrenhafteste Gesinnung Europa gegenüber an Tag gelegt.“

Aehnlich äußert sich die „Times“ und der „Daily Telegraph“.

Gestern, als dem 40. Jahrestage des polnischen Unabhängigkeitskrieges von 1830—31 gegen Rußland, wurde in hergebrachter Weise in der polnischen Kirche in Gower-Street ein Traueramt für die Seelenruhe derjenigen, welche in diesem und in den späteren nationalen Kämpfen gefallen waren, unter zahlreicher Betheiligung der hier wohnenden polnischen Flüchtlinge gefeiert. Es wurde bemerkt, daß das letzte Jahr wieder manchen aus der Schaar der Kämpfer in der Erhebung von 1830 hinweggerafft hat.

Die Bark „Vorsetzen“, von Callao mit Guano nach Hamburg unterwegs, ist gekapert und nach Calais aufgebracht worden.

Vermischtes.

* **Bonn**, 30. November. Heute Morgen starb plötzlich der verdienstvolle Chemiker und Geolog Dr. Gustav Bischof, Geh. Bergrath und Direktor des chemischen Laboratoriums und des technologischen Kabinets. B. war geboren 18. Januar 1792 zu Wörd bei Nürnberg, wo sein Vater, der später Rektor der lateinischen Schule zu Fürth wurde, damals als Privatgelehrter wohnte.

* **Bergzabern**, 22. Novbr. Unter vorstehendem Datum bringt die „Pfälz. Volksztg.“ nachstehende, höchst abenteuerlich klingende Geschichte. Gestern fand zu Weißenburg die Arrestation eines Postbeamten auf dem deutschen Postamte in Weißenburg statt. Derselbe ist beschuldigt, das Privatvermögen des Marschalls Mac Mahon, das nach der Uebergabe von Straßburg poste restante dahin gesendet worden war, entwendet zu haben. Dasselbe bestand in französischen Staatspapieren im Werthe von 2 Millionen Frcs., und in Gold und Silber mindestens 100,000 Gulden. Man fand in der Wohnung des Verhafteten das gesammte Vermögen. Derselbe ist verheirathet, ohne Kinder, und hat überdies zwei Knaben aus Mainz, einen von 14, den andern von 13 Jahren, entführt, und waren dieselben die ganze Zeit in Straßburg, woselbst er auf dem Oberpostamt verwendet und später nach Weißenburg versetzt worden war, in der Familie des Beschuldigten, der nach vorausgegangenen Recherchen endlich in Weißenburg entdeckt wurde. Die entführten Kinder führen den Namen Breiting aus Mainz, deren Eltern wohnen auf der „großen Bleiche“ daselbst. Welche Bewandtniß es mit den entführten Kindern hat, ist noch nicht aufgeklärt. Man glaubt, daß die kinderlosen Eheleute sie aus Zuneigung mit sich genommen haben, weil dieselben sehr gut gehalten und wahrhaft elterlich behandelt worden sein sollten. Die Ehefrau befindet sich jedoch auf freiem Fuße. Auch wird erzählt, daß namentlich der ältere Knabe gerne mit dem Beschuldigten gegangen sei, um „in den Krieg“ zu kommen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 5. Dezbr.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbes. v. Rozdrazewski a. Dobski, die Gutsbes. Blaschke a. Gnesen, Schwabe u. Frau a. Lowencin, Bräuer, die Kaufl. Bock a. Berlin, Götz a. Gnesen, Grützmacher a. Thorn, Frl. Blindow und Frl. Wilers a. Bentschen.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Placzinski a. Konojada, v. Rejewski a. Sobiesierze, v. Sokolowski a. Niemierzyc, v. Swadzinski a. Plewisk, v. Swinarski und Zakrzycki a. Budziszewo, Borchardt a. Sarbinowo, Flarkowski a. Zolcia, Direktor Beschorner a. Owinsk, Posthalter Meißner a. Zirke.

SERWIG'S HOTEL DE ROME. Direktor Molinek und Forstinspektor Wundrak a. Reisen, Offizier Herr a. Stettin, die Rittergutsbes. Bardt u. Frau a. Pawlowice, v. Chlapowski a. Szoldry, v. Nathusius a. Orlowo, v. Potworowski a. Kossowo, die Kaufl. Levaillant a. Hamburg, Tauber a. Ratibor, Nölle a. Lüdenscheid, Hampe a. Dresden, Wondra a. Newyork, Geißel a. Hanau, Ahlers a. Bremen, Berliner a. Berlin, Fabrik. Roeßner a. Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Kreisphysikus Manski a. Schroda, Rittergutsbes. v. Stablewski a. Slachczin, Baumeister Würtenberg a. Krotoschin, Dr. Zacharias a. Berlin, die Kaufl. Massian a. Aachen, Feilinger a. Offenbach, Natter, Brunn, Dröse a. Berlin, Jacobsohn a. Danzig, Werner a. Hildesheim, Müller u. Pfannenschmidt a. Leipzig, Krause aus Frankfurt, Eibenstock a. Nürnberg.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Rentier v. Zychlinski a. Posen, die Rittergutsbes. v. Radonski a. Skrzyslice, v. Dombrowski a. Weinberg, v. Rychlowski a. Drobnin, v. Taczanowski a. Grzeskowo, v. Treskow a. Knižyn, Inspektor Rakowski a. Kosten, die Gutsbes. v. Potocki a. Chrzastowo, Biernacki a. Ostrowo.

Neueste Depeschen.

London, 5. Dezember. Granvilles Antwort vom 28. November auf die Gortschakoffsche Depesche vom 20. November hat folgenden Inhalt: Die britische Regierung beharrt bei ihrer früher gemachten Erklärung bezüglich der von Rußland erhobenen wichtigen völkerrechtlichen Frage. Die russische Regierung kann sich nicht durch fehlgeschlagene Versuche zur Abhaltung einer Konferenz rechtfertigen, aber die Höflichkeit der Gortschakoffschen Note bestärkt die britische Regierung in der Erwartung auf die Entfernung des Hindernisses gegen die beiderseitigen Freundschaftsbeziehungen. Die britische Regierung hat nichts gegen die Annahme der preußischen Konferenzvorschläge einzuwenden, vorausgesetzt, daß keine Antezipirung des Konferenzresultates stattfindet. Die britische Regierung wird die russischen Vorschläge, als von einer freundschaftlichen Großmacht herrührend, erörtern.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 3. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 2.			Not. v. 2.
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	—	400
Dez'r.	74¾	74½	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	77	77			
Roggen fest,			**Fondsbörse:** fest.		
Dez.-Jan.	52⅜	52½	Bundesanleihe	96	96
Jan. Febr.	53	53	Märk.-Pos. St.-Aktien	40½	41
April-Mai p 1000 Kil.	54	54	Pr. Staatsschuldscheine	80	80
Rüböl behauptet,			Pos. neue 4% Pfandbr.	82⅜	82¼
Dezbr.	15 1/24	15	Posener Rentenbriefe	84½	84½
April-Mai pr. 100 Kil.	29. 21	29. 18	Franzosen	212	211
Spiritus matt,			Lombarden	99	98⅛
Dezbr.-Jan. 10,000 L.	16. 27	16. 29	1860er Loose	75⅞	76
April-Mai	17. 20	17. 2	Italiener	54⅜	54½
Mai-Juni	17. 25	17. 26	Amerikaner	95⅜	95⅜
Hafer,			Türken	43	42⅝
Dezbr. p. 1000 Kilg.	27¼	27½	7½-proz. Rumänier	58⅜	58¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	5[illegible]½	56⅞
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	78¼	77⅞

Posen, 5. Dezbr. Das Stettiner Börsen-Telegramm vom 3. Dezbr. ist uns nicht zugegangen.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 3. Dezember Nachmittags 1 Uhr. Schneewetter. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, pr. März 7, 27½, pr. Mai 8. Roggen matter, loko 6, pr. März 5, 28, pr. Mai 6. Rüböl niedriger, loko 17, pr. Mai 15 1/10.

Breslau, 3. Dezember, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14½. Weizen pr. Dezbr. 75. Roggen pr. Dezember-Januar 48¾, pr. Januar-Februar 49, pr. April-Mai 50¾. Rüböl loko 14⅞, pr. Dezember 14⅞, pr. April-Mai 14¾. Zink umsatzlos.

Bremen, 3. Dezember. Petroleum unverändert, Standard white loko 6 7/24 a 6⅓.

Hamburg, 3. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156 B., 155 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B. 154 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G. Roggen pr. Dezember 107 B., 106 G., pr. Dezember-Januar 107 B., 106 G., pr. April-Mai 113½ B., 112½ G. Hafer unverändert. Gerste ruhig. Rüböl still, loko und pr. Mai 30¾. Spiritus still, pr. Dezember 21¾, pr. Dezember-Januar und pr. April-Mai 21½. Kaffee animirt, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 15⅜ G., pr. Dezember 13⅜ G., pr. Januar und pr. Januar-März 13½ G. — Schnee.

Liverpool, 3. Dezember, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Gedrückt.

Middling Orleans 9 3/16, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6⅛, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6½, New fair Domra 6⅝, good fair Domra 7, Pernam 9, Smyrna 7, Egyptische 9½.

Manchester, 2. Dezember, Nachmittags. (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾. 12r Water Taylor 11. 20r Water Nicholls 12½. 30r Water Gidlow —, 30r Water Clayton 13¾. 40r Mule Mayoll 12½. 40r Medio Wilkinson 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼. 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 16½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 129. Preise fest, behauptet.

Amsterdam, 3. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. März 202½, pr. Mai 206½. — Regenwetter.

Antwerpen, 3. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen fest, amerikanischer 32½. Roggen behauptet, Odessa 22. Hafer ruhig, Riga 21. Gerste gefragt, sizilianische 23. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Rafnirtes, Type weiß, loko 50½ bz. u. B., pr. Dezember 50 bz., 50½ B., pr. Januar 49½ bz., 50 B., pr. Februar 49½ B. Ruhig.

Breslau, 3. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe, sehr fest, ordinar 12½—15, mittel 15½—16½, fein 17—17½, hochfein 17½—18 Thlr., Kleesaat, weiße, unverändert, ordin. 14—17, mittel 18—20, fein 21—22, hochfein 22½—23 Thlr. Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Dez. u. Dez.-Jan. 48¾ ½ bz. u. G., Jan.-Febr. 49 B., April-Mai 50¾ bz., Mai-Juni 51½ bz. u. B. — Weizen p. Dez. 75 B. — Gerste pr. Dez. 46 B. — Hafer pr. Dez. 44 G., Frühjahr 47½ B. — Lupinen mehr Frage, p. 90 Pfd. 44—48—54 Sgr. — Raps pr. Nov. 122 G. — Rüböl wenig verändert, loko u. pr. Dez. 14⅞ bz., Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. 14⅞ B. Febr.-März u. März-April 14 19/24—⅞ bz., April-Mai 14¾ bz., Sept.-Okt. 13 1/12 bz. — Rapskuchen fest pro Ctr. 66—68 Sgr. — Leinkuchen fest, pro Ctr. 84—86 Sgr. — Spiritus unverändert, loko 14¾ B., 14½ G., pr. Dez. u. Dez.-Jan. 15 B., Jan.-Febr. 15 G., April-Mai pr. 100 Liter à 100%: 17 G. — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
3. Dezbr.	Nachm. 2	28" 0''' 32	— 6°8	NO 2	heiter. Ci-st, Cu.
3. "	Abnds 10	28" 0''' 91	— 10°8	SO 1	ganz heiter.
4. "	Morgs. 6	28" 0''' 71	— 9°5	NW 1	bedeckt St.
4. "	Nachm. 2	27" 11''' 59	— 4°6	NW 1-2	trübe. St.
4. "	Abnds. 10	27" 11''' 07	— 3°0	NNO 2	trübe. St.
5. "	Morgs. 6	27" 11''' 66	— 1°6	NNW 0-1	bedeckt. Nebel.

Breslau, 3. Dezbr. Fonds-Börse. Die gestrigen matten Wiener Notirungen fanden ihre Erklärung in den offiziellen französischen Depeschen, welchen den Durchbruch Trochu's aus Paris als vollständig gelungen melden und die Fortsetzung des Kampfes für den nächsten Tag ankündigen. Wir ersehen daraus, daß die Regierung in Tours, durch die Verhältnisse genöthigt, demselben Lügensystem huldigt, welches unter Napoleon den Sturm der Bevölkerung hervorrief. In gleicher Weise dürften die nicht lange zu verheimlichenden Mißerfolge im französischen Volke neuerdings eine vergrößerte Entmuthigung herbeiführen. Die hiesige Börse verkehrte in sehr fester Stimmung, ohne bei dem Ausbleiben weiterer Nachrichten vom Kriegsschauplatze ein reges Geschäft erkennen lassen. Nur Galizier waren in bedeutendem Verkehr, wozu Wiener Kaufaufträge beizutragen schienen und wurden bei 99½ stark gesucht. Lombarden und österreichische Kreditaktien fest, doch ohne merklichen Umsatz. Italiener und Rumänier vernachlässigt. Türken pr. Cassa 43-42⅞ bz., pr. ult. 42¾ Gd.

(Schlußkurse.) Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schles. Bank 117 B. do. 2. Emission 114⅜ bz. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 137⅛ G. Oberschlesische Prioritäten 73⅞ G. do. do. 82⅞ B. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 88⅞ B. do. Lit. H. 88⅞ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 85¼ B. do. St.-Prioritäten —. Breslau-Schweidn.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 174 B. Lit. B. —. Amerikaner 95⅜ B. Italienische Anleihe 54⅜ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr still. Bayerische Militär-Anleihe 95 7/16, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95 7/16. Bundesanleihe 96¼.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94¼. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 238¼. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 368¼. 1860er Loose 75⅜. 1864er Loose —. Lombarden 170½. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 3. Dezbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 94⅞, Kreditaktien 239¾, Staatsbahn 370, Galizier 232, Lombarden 177½. Fest.

Wien, 3. Dezember. (Schlußkurse.) Geschäftslos.

Silber-Rente 65 60, Kreditaktien 250, 50, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 385, 00, Galizier 243, 50, London 123 00, Böhmische Westbahn 241, 75, Kreditloose 163 00, 1860er Loose 92 50, Lomb. Eisenb. 178 50, 1864er Loose 114 50, Napoleonsd'or 9 90½.

Wien, 3. Dezbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 250, 50, Staatsbahn 385 00, 1860er Loose 92 50, 1864er Loose 114 50, Galizier 243 50, Lombarden 179, 00, Napoleons 9, 89½. Unbelebt.

Wien, 4. Dezember, Nachmitt. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 250, 25, Staatsbahn 385, 00, 1860er Loose 92, 50, 1864er Loose 114, 30, Galizier 243, 00, Lombarden 179, 10, Napoleon 9, 90½. Geschäftlos.

London, 3. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Günstig.

Konsols 91 13/16. Italien. 5proz. Rente 55 8/16. Lombarden 14½. Türkische Anleihe de 1865 45⅝. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88¾.

Newyork, 3. Dezember, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11¼, niedrigste 11. Wechsel auf London in Gold 1 8⅞, Goldagio 11¼, Bonds de 1882 107½, do. de 1885 107, do. de 1865 10[illegible]⅞, do. de 1904 106½, Eriebahn 24½, Illinois 136, Baumwolle 15¾, Mehl 5 D. 15 C. Raff. Petroleum in Newyork 23¾, do. do. Philadelphia 22⅞, Havannazucker Nr. 12 10½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.